

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 50 (1988)

**Heft:** 7

**Artikel:** Eine Militärseilbahn löst Transportprobleme

**Autor:** Willi, Niklaus

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1081240>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Eine Militärseilbahn löst Transportprobleme

**Mehr als ein Dutzend Seilbahnen des Militärs konnten seit 1983 in Zusammenarbeit mit der SAB durch den SVLT vermittelt werden. Auch auf der Alp Mutta oberhalb Schiers erwies sich die Seilbahn als kostengünstigste Variante um die Transporte zwischen dem unteren und oberen Alpstafel zu lösen.** Willi Atzigen vom SVLT unterhielt sich mit dem Präsidenten der Alpgenossenschaft Mutta-Pusserein über die im letzten Jahr erstellte Anlage.

**Schweizer Landtechnik:** Welches waren ihre Bedürfnisse in Bezug auf die Erschliessung der Alp Mutta?

**Niklaus Willi:** Die Alp Mutta wird im Sinne von 2 Stafeln bewirtschaftet. Im Gebiet «Boden» (Unterstafel) befindet sich die Sennhütte mit der Alpkäserei sowie zwei Ställe. Ebenfalls zwei Ställe stehen im Gebiet «Mittelsäss». Für das Alppersonal sind dort zwei Schlafstellen integriert. Neben dem Transport von Brennholz und Gerätschaften für den täglichen Bedarf dient die Seilbahn hauptsächlich dem Milchtransport, da nur auf dem Untersäss gekäst wird.

**LT:** Zwischen welchen Möglichkeiten wurde die Materialseilbahn ausgewählt?

**N. Willi:** Der Unterstafel ist auf einer Strasse ab der Fraktion Schuders gut erreichbar. Der

bestehende Fussweg resp. Saumpfad auf den Oberstafel wird in absehbarer Zeit nicht ausgebaut. Um die tägliche Transportmöglichkeit bereitzustellen blieb nur noch die Installation einer Seilbahn.

**LT:** Warum haben Sie sich für eine Militär-Seilbahn entschlossen?

**N. Willi:** Die Idee einer Materialseilbahn tauchte in der Vergangenheit immer wieder auf. Leider wurden diese Bestrebungen aus finanziellen Überlegungen immer wieder zurückgestellt. Die Wende kam 1983, als zum ersten Mal die Aktion «Militärseilbahnen» der SAB und des SVLT bekannt wurde. Nachdem diese Arbeitsgemeinschaft unserem Gesuch entsprochen hatte, konnte die Planung einer Seilbahn angepackt werden.

**LT:** Die Materialseilbahn ist betriebsbereit. Dennoch prüfen Sie die Möglichkeiten, um den alten Benzimotor durch einen Elektromotor zu ersetzen. Welches sind die Gründe?

## Militärseilbahn «Mutta»

Talstation «Untersäss» Boden 1468 m.ü.M.

Bergstation «Mittelsäss» Boden 1830 m.ü.M.

Horizontale Länge 1238 Meter.

Die Seilbahn weist nach 143 Metern einen ersten Doppelstützmaстen und 32 Meter vor der Bergstation ein zweites Mastenpaar auf.

**N. Willi:** Der Benzimotor stammt aus den späten Vierzigerjahren. Obwohl das Seilbahnmaterial optimal gelagert worden ist, sind beim Antrieb die Alterserscheinungen doch sichtbar. Der hohe Treibstoffverbrauch ist eine Tatsache und die Bedienung durch das Alppersonal etwas umständlich und nicht unbedingt narrensicher. Anerkannterweise soll auf einer Kuhalp nach heutigen Grundsätzen Strom vorhanden sein. Es scheint uns deshalb sinnvoll zu sein, diese Energieform auch für den Betrieb der Seilbahn zu verwenden.

**LT:** Welches waren die wichtigsten Stationen in der Realisierung dieses Seilbahnprojektes?

**N. Willi:** Die Seilbahn ist Bestandteil der Alpsanierung. Der ganze Ablauf von der Planung bis zur Inbetriebnahme der Anlage musste gut koordiniert werden. Somit haben alle Tätigkeiten in dieser ersten Bauetappe zum guten Gelingen beigetragen.

**LT:** Gab es in der Bauphase der Seilbahn besondere Schwierigkeiten?

**N. Willi:** Die gesamte Anlage konnte ab dem Zeughaus Brig in sehr gutem Zustand abgeholt werden. Die Kenntnisse und viele Erfahrungen mit dem Holzseilen ermöglichte einen hohen Anteil an Eigenleistungen von Genossenschaftsmitgliedern. Ungereimtheiten entstanden nur



*Neue Alphütte auf dem Untersäss. Der Blick schweift in die Tiefe ...*

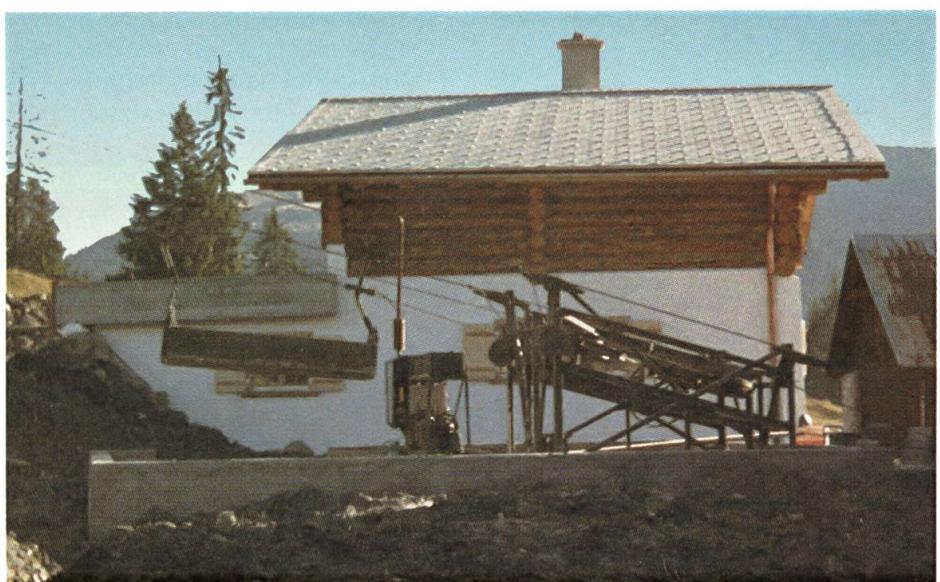
als Folge eines ungenauen Höhenprofils. Die Nachteile daraus konnten jedoch behoben werden.

Neben dem Kanton hat sich auch die Gemeinde Schiers an den Kosten der Alprenovierung

beteiligt. Die Restschuld ist somit für die Alpgenossenschaft auf einem tragbaren Niveau.

**LT:** Obwohl das Seilbahnmaterial gratis bezogen werden konnte, entstehen trotzdem hohe Baukosten. Wie hoch sind diese und wer bezahlt?

**N. Willi:** Für die Seilbahn wurde ein Kostenvoranschlag um die 43'000 Franken erstellt. Da das Dach für die Spannstation (Oberstafel) während diesem Sommer gebaut wird, liegt im Moment die definitive Abrechnung noch nicht vor. Jedenfalls kann der Kostenvoranschlag eingehalten werden.



*... Die Seilbahn zieht es in die Höhe. Inzwischen ist sie von einer Wind und Wetter abhaltenden Schutzhütte eingefasst.*